



Berlin, 18.06.2026

Johanniter: Lebensrettende Hilfe und Alltagsunterstützung für Geflüchtete

Zum Weltflüchtlingstag rücken die Johanniter die Lebensgeschichten und Hilfsprojekte in den Blick: Lokale Engagements und internationale Programme schaffen Schutzräume und neue Perspektiven für Geflüchtete.

Die Kriege in Nahost, Sudan und der Ukraine haben Millionen Menschen ihrer Heimat beraubt. Viele hunderttausende Menschen leben hier unter widrigsten Bedingungen und in täglicher Angst vor erneuten Angriffen. Während über diese Krisen noch berichtet wird, finden andere gar keine Betrachtung: Der Konflikt zwischen Kambodscha und Thailand führte zu 650.000 Vertriebenen. In Myanmar sind 3,6 Millionen Menschen Vertriebene im eigenen Land. Auch in Mosambik wurden durch terroristische Gruppierungen im Norden des Landes über 500.000 Menschen aus ihren Dörfern vertrieben. Im Südsudan leben 1,3 Millionen Menschen in provisorischen Unterkünften und in Gaza wurden zwei Millionen Menschen auf 30 Prozent ihres Landes zusammengepfercht.

„Wir erleben im Nahen Osten und anderen Regionen, wie Menschen alles verlieren: ihre Angehörigen, ihr Zuhause, ihre Gesundheit und jede Perspektive auf Sicherheit. Viele Menschen leben in permanenter Angst, Kinder wachsen zwischen Flucht, Unsicherheit und Traumatisierung auf“, fasst Anette Müller, Johanniter-Regionaldirektorin Europa-Asien, die Situation zusammen. „Humanitäre Hilfe rettet Leben. Wir alle werden uns daran messen lassen müssen, ob wir jetzt handeln und den Schutz von Zivilpersonen konsequent einfordern und ausreichend Mittel zur Hilfe dafür zur Verfügung stellen. Nicht morgen, sondern heute.“

**Johanniter-Unfall-Hilfe e.V.
Johanniter-Auslandshilfe
Fachbereichsleitung
Kommunikation**

Sandra Lorenz
Lützowstrasse 94
10785 Berlin

T. 0172 / 563 87 40

sandra.lorenz@johanniter.de

[www.johanniter-
auslandshilfe.de](http://www.johanniter-
auslandshilfe.de)



Die Johanniter-Auslandshilfe und ihre Partner setzen sich in vielen Ländern dafür ein, Geflüchteten ein menschenwürdiges Leben zu ermöglichen. Von mobilen medizinischen Teams zur Behandlung Betroffener der Konflikte über die Verteilung von lebensnotwendigen Hilfsgütern wie Decken, Matten oder Kochutensilien bis zu psychosozialer Unterstützung, Ernährungsprogrammen und cash-for-work-Programmen.

Hilfe in Deutschland: Unterkünfte, Erstversorgung und Sozialberatung

In Deutschland setzen die Johanniter auf den Schutz und eine angemessene Unterbringung, medizinische und soziale Erstversorgung und Begleitung der neu ankommenden Menschen. Die Johanniter unterstützen zudem von Beginn an mit gezielter Sprachförderung und lokalen Angeboten das Ankommen und die Integration der Menschen in Deutschland.

Shmoos Abdelmonim, Johanniter-Freiwillige im Regionalverband Nordbrandenburg, beschreibt das Zusammenwirken von Sicherheit und Teilhabe anhand ihrer eigenen Geschichte: „Der Weltflüchtlingstag ist für mich sehr persönlich. Ende 2022 begann ein neuer Lebensabschnitt in Deutschland — hier haben meine Kinder und ich Sicherheit und viel Hilfe erfahren. Dafür bin ich sehr dankbar. Die größte Hürde ist die Sprache; sie entscheidet oft darüber, ob man Arbeit, Bildung und Teilhabe findet. Deshalb engagiere ich mich ehrenamtlich als Übersetzerin und unterstütze Menschen, die gerade angekommen sind. Ich möchte die Chancen weitergeben, die mir selbst eröffnet wurden, damit auch andere eine sichere Perspektive für sich und ihre Familien finden.“

Entsprechend setzen sich die Johanniter dafür ein, Sprachzugänge und Förderangebote deutlich zu stärken: Durch ausreichende Kursplätze und Kostenübernahmen, den Ausbau lokaler Lernangebote und nachhaltige Strukturen, die Bildung und berufliche Perspektiven sichern.

Sprache als Schlüssel: Bildungs- und Integrationsangebote ausbauen

Marvin Glagow, Fachbereichsleitung Bildung im Regionalverband Kurhessen der Johanniter, bestärkt dies aus seiner praktischen Erfahrung vor Ort: „Sprache ist der Schlüssel zu Integration, gesellschaftlicher Teilhabe und beruflicher Perspektive. Die aktuellen Einschränkungen beim Zugang zu Integrationskursen spüren wir deutlich: Menschen erhalten keine Kostenübernahme mehr, Kurse müssen verschoben oder abgesagt werden. Wer beim Spracherwerb ausgebremst wird, wird auch bei der Integration ausgebremst – mit Folgen für die betroffenen Menschen, aber auch für unsere Gesellschaft insgesamt.“

Über die Johanniter-Unfall-Hilfe e.V.

Die Johanniter-Unfall-Hilfe e.V. engagiert sich in Deutschland und weltweit für geflüchtete und vertriebene Menschen. So leisten über 3000 Johanniterinnen und Johanniter im



Bundesgebiet Sozialberatung und Alltagsunterstützung, geben Sprachkurse, helfen bei der Suche nach Ausbildung und Arbeit und organisieren Begegnungsmöglichkeiten. Die Johanniter betreiben zudem derzeit 134 Unterkünfte für Geflüchtete mit einer Kapazität für rund 30.000 Menschen. Die humanitäre Hilfe im Ausland ist eine satzungsgemäße Aufgabe der Johanniter-Unfall-Hilfe e.V. und wird durch die Johanniter-Auslandshilfe umgesetzt. In derzeit zwölf Ländern führen sie 65 Projekte im Bereich Gesundheit, Nothilfe und Sicherung der Existenzgrundlagen durch und unterstützen damit mehr als 1,47 Millionen Menschen.

Hinweis an Redaktionen

Gerne bieten wir Ihnen Interviews mit Menschen in der Flüchtlingshilfe in Deutschland und weltweit an. Wenden Sie sich an die Pressestelle.

Pressekontakt:

Sandra Lorenz, Fachbereichsleiterin Kommunikation Auslandshilfe, Tel.: 0172 / 563 87 40, medien@johanniter.de